

Verband der Wiener Tagesheimstätten. Vor kurzer Zeit hat sich in Wien ein Komitee gebildet, welches an die Gemeinde herantrat, um zu bezwecken, daß die Horte und Tagesheimstätten in enge Verbindung mit der gemeindlichen Jugendfürsorge gebracht werden. Um das Zustandekommen dieser Idee haben sich namentlich Sektionschef Pliwa und Fräulein Belem Verdienste erworben. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat die Stelle des Ehrenpräsidenten des künftigen Verbandes übernommen und heute vormittags fand im Gemeinderats-Sitzungssaal des Rathauses eine Versammlung von Delegierten aller jener Korporationen und Vereinigungen statt, welche den Knabenhorten, Tagesheimstätten und ähnlichen Anstalten besondere Aufmerksamkeit zuwenden.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner begrüßte die erschienenen Damen und Herren und sagte dann: Wenn ich diesen Saal überblicke, so erscheint er mir als ein wichtiger Ausschnitt aus dem sozial denkenden Wien. Ohne Rücksicht auf die Anschauungen der einzelnen Teilnehmer, sind alle von der gleichen Sorge erfüllt: die Sorge um das Kind - alle gleich bestrebt zu helfen und eine Frage die stets wichtig war, die aber in dieser schweren Zeit zur wichtigsten geworden ist, einer glücklichen Lösung zuzuführen. Die Lücken, die der Krieg in die Reihen gerissen hat, werden von uns durch Jahrzehnte noch verspürt werden und es ist die heilige Pflicht aller, dafür zu sorgen, daß ein kräftiges Geschlecht heranwachsen, tüchtige Männer und tüchtige Frauen, denen wir die Zukunft unseres Volkes beruhigt anvertrauen können. Bei diesem Anlasse gedenke ich eines Mannes, Dr. Reichers, der auf dem Gebiete charitativer Fürsorge und sozialen Denkens bahnbrechend wirkte. Er forderte als einer der ersten den Ausbau der Ersatzerziehung, das Eintreten der Allgemeinheit dort, wo die Familie ihrer Erziehungspflicht nicht nachkommt, oder infolge wirtschaftlicher Verhältnisse nicht nachkommen kann. Ich werde wohl nicht auf Widerspruch stoßen, wenn ich sage, daß die Familie erhalten werden muß und wir müssen stets auch dafür sorgen. Die Tagesheime und Horte sind nur eine Ergänzung der Familie für jene Zeit, da wir ihrer bedürfen. Diese ergänzende Fürsorge ist jedoch in unserer Zeit zur unbedingten Notwendigkeit geworden.

Auf dem Gebiete, das uns beschäftigt, ist die präventive Tätigkeit der repressiven vorzuziehen. Es ist nicht gut, die Jugend so weit kommen zu lassen, bis sie verwahrlost und durch irgend welche Anstalten und Bestrebungen wieder zu den richtigen moralischen Grundsetzen zurückgeführt wird. Es ist viel wichtiger, die Kinder in jenem Augenblick zu erfassen, in wel-

chem noch das Herz für den Keim zum Guten empfänglich ist. Wir haben in Wien eine große Reihe von Frauen und Männern, welche sich schon vor Jahren der Hort- und Heimstättenbewegung zugewendet haben. Auch die Gemeinde Wien hat sich ihrer Pflicht nicht verschlossen, helfend einzugreifen und im Jahre 1914 betrug die Ausgaben für Horte, Kinderbewahranstalten, Tagesheimstätten, etc. 480.000 K. Die Gemeinde wird sicherlich genötigt sein, weitere Beträge für diesen Zweck aufzuwenden. Unsere heutige Zusammenkunft hat nicht den Zweck, alle diesbezüglichen Bestrebungen zu Komunalisieren. Im Gegenteil, wir legen großen Wert auf die private Tätigkeit und die Privatinitiative, denn die Gemeinde wäre mit ihrem Apparat gar nicht imstande, der großen und weit ausgreifenden Aufgaben gerecht zu werden, wenn sich nicht tausende von Männern und Frauen zur Verfügung stellen würden, um als Pioniere dieser Ideen zu arbeiten und der Allgemeinheit zu nützen. In Deutschland wird der Aufwand für die Kriegerwitwen und Waisen auf viele Hunderte von Millionen Mark jährlich berechnet und es ist sicher, daß auch bei uns für diese Zwecke außerordentlich große Summen erforderlich sein werden. Aber Geld allein genügt nicht, es bedarf auch großer persönlicher Opfer von sozial denkenden Frauen und Männern, um all das durchzuführen und jenes Ziel zu erreichen, das uns vorschwebt. Heute obliegt uns die Aufgabe, den Verband der Horte und Tagesheimstätten zu gründen. Wie auch die Weltanschauungen der Personen sind, welche sich mit der Fürsorge für das Kind beschäftigen, sie alle haben das gleiche Ziel, die Sorge für das Kind und für die Zukunft der Stadt. Bei allseitigem guten Willen wird sich eine gemeinsame Grundlage finden, welche die Fortentwicklung der allgemeinen Volkserziehung sicher stellt. Mein Appell an Sie geht nun dahin, in dieser insbesondere für unsere Jugend schweren Zeit, das Gemeinsame hervorzuheben, das Trennen zurückzustellen. Das Bestehende ist weiter auszubilden, von Neugründungen ist soweit als möglich, abzusehen. Ich gebe der sicheren Erwartung Ausdruck, daß der heutige Tag ein Markstein in der Geschichte der Hort- und Heimstättenentwicklung sein wird, mögen alle Bestrebungen, die für eine große Sache gewidmet sind, vom reinsten Segen und Glück begleitet sein. (Lebh. Beifall)

Magistratssekretär Gold, Vorstand des städt. Jugendamtes, mit welchem der Verband der Tagesheimstätten in enge Arbeitsgemeinschaft treten wird, besprach zunächst Höhe und Ursachen der Kriegskriminalität, die Verbote (Gasthaus-, Rauch-, Kinoverbot), mit welchen man ihr begegnen will und betonte, daß es in erster Linie positive Erziehungsmaßnahmen sein müssen, um nicht nur die Verwahrlosung während des Krieges, sondern auch jene der Friedenszeit, welche gleichfalls das notwendige Maß weitaus übersteigt, wirksam zu bekämpfen. Eine sachliche Beleuchtung

der Aufgaben und Organisation der Horte und Tagesheimstätten ließ den großen Wert dieser Fürsorgeeinrichtung erkennen, an deren planmäßige Ausgestaltung nun geschritten werden wird.

Oberstadtphysikus Dr. Behm erörterte die Wichtigkeit der Horte und Tagesheimstätten für die körperliche Entwicklung der Jugend und die Bedeutung des in Gründung befindlichen Verbandes durch die einheitliche Ausgestaltung der Tätigkeit für die öffentliche Gesundheitspflege. Er besprach dann insbesondere die verheerende Wirkung der Tuberkulose, welche in den Tagesheimstätten durch die allgemeine Kräftigung und durch die wohlthätige Einwirkung von Luft und Sonne bekämpft werden könne.

Sektionschef Pliwa besprach das Arbeitsprogramm des Hortverbandes und zeigte an der Hand eines Planes die Anlage und die Ausgestaltung eines Musterhortes. Er erörterte im Einzelnen die Aufgaben, welche die verschiedenen Arbeitsausschüsse des Verbandes in der nächsten Zeit in Angriff zu nehmen haben, insbesondere hinsichtlich der Spielplätze, Ausspelsung, Betätigung im Freien, u. dgl. Er hob die Wichtigkeit eines Zusammenarbeitens mit dem städtischen Jugendamt besonders hervor und schloß mit dem Wunsche, daß der neue Verband eine segensreiche Tätigkeit entfalten werde.

Fräulein Belem besprach sodann die Einzelheiten der Satzungen und machte der Versammlung den Vorschlag, ein vorbereitendes Komitee zu wählen, da vor der behördlichen Genehmigung der Satzungen die Vereinsleitung sich nicht konstituieren könne. Sie dankte dem Bürgermeister für die Uebernahme des Ehrenpräsidiums, gab bekannt, daß auch dieser den Vizebürgermeister Hod mit dem Vorsitz betraut habe und daß seitens der Gemeinde Stadtrat Tomola, Gemeinderat Wolny, Magistratsrat Dr. Krzisch und Magistratssekretär Gold in die Verbandsleitung entsendet werden. Ferner wurden delegiert: Vom Oberlandesgericht der Präsident des Landesgerichtes Dr. Ritter von Kumpfmüller, von der Polizeidirektion Polizeirat Baumgartner, vom k. k. Bezirksschulrat Wien Bezirksschulinspektor Schwalm und Sekretär Paul. Die Rednerin schlägt ferner vor, es mögen aus der Mitte der Versammlung in das Präsidium gewählt werden: Sektionschef Pliwa, Baronin Leithner, Graf Marschall, Gräfin Fünfkirchen und Else Federn.

Mittels Akklamation wurde die Liste einstimmig genehmigt. Auch gegen die Satzungen wurde kein Einspruch erhoben.

Bgm. Dr. Weiskirchner bemerkte zum Schluß, er werde die Satzungen behufs Genehmigung an die Statthaltereie leiten. Es sei sehr zweckmäßig gewesen, ein provisorisches Komitee einzusetzen, damit sofort an die Arbeit geschritten werden kann. Er dankte den Versammelten nochmals für ihre Teilnahme an der heutigen Sitzung, womit eine für die große und weit ausgreifende

Aktion für die Kinder eingeleitet werde.
Nach Schluß der Versammlung konstituierte sich sofort der vorbereitende Ausschuß unter dem Vorsitze des Vizebürgermeisters Hod, zu dessen Stellvertretern Sektionschef Pliwa, Baronin Leithner und Kanonikus Kundi und zu Schriftführern Gemeinderat Wolny und Frl. Belem gewählt wurden.

Der 70. Geburtstag Dr. Spahns. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an den Reichstagsabgeordneten Dr. Peter Spahn (Berlin) nachstehende Depesche gerichtet: „Indem ich meine herzlichsten Glückwünsche zum 70. Geburtstage übersende, gebe ich der Hoffnung Ausdruck, daß es Ihnen vergönnt sein werde, nach Kampf und Sieg noch recht viele Jahre zum Segen des deutschen Volkes wirken zu können.“

WIENER STADTRAT.
Sitzung vom 25. Mai.

Vorsitzende: Bgm. Dr. Weiskirchner, die VB. Hierhammer, Hod, Rain.

Nach einem Antrage des VB. Hierhammer wird dem Vereine „Schreibergärten Wien-Alsegg“ für seine Gartenanlagen an der Alzelle eine 50 %ige Ermäßigung beim Wasserbezüge gewährt.

StR. Wessely beantragt die Uebernahme der Straßenpflege im 7. Bezirk an die magistratische Eigenregie. (Ang.)

Nach einem Antrage des StR. Dechant wird die Legung eines Hochquellenleitungs-Rohrstranges im 19. Bezirk und zwar in der verlängerten Gaswerksgasse mit den Kosten von 16.700 K genehmigt.

StR. Dr. Haas beantragt Herstellungsarbeiten im Wiener Versorgungsheime mit den Kosten von 60.492 K. (Ang.)

Für verschiedene Herstellungsarbeiten und Aufstellung einer Wäschetrockenanlage im Kaiserin Elisabeth Kinderspielfeld von Bad Hall werden 9600 K bewilligt, für Herstellungsarbeiten im städt. Versorgungshause in Mauerbach 8606 K.

Nach einem Antrage des StR. Hermann wird für das Karolinen Kinderspital im 9. Bezirk Schubertgasse 23 und Sobleskygasse 31 die unentgeltliche Abgabe einer Wassermenge von täglich 2,8 m³ bzw. 3,4 m³ bewilligt.

StR. Götz beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Mandlgasse im 12. Bezirk. (Ang.)

Für Herstellungsarbeiten im Amtshause des 5. Bezirkes werden nach einem Antrage des StR. Nemetz 2000 K bewilligt.